

Unterstützte Kommunikation

Unterstützte Kommunikation (UK) ist keine Therapie sondern darunter werden „alle pädagogischen bzw. therapeutischen Maßnahmen, die eine Erweiterung der kommunikativen Möglichkeiten bei Menschen ohne Lautsprache bezwecken" (Kristen 1994) verstanden.

Hilfreich sind die Angebote für alle Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen, die aufgrund einer angeborenen oder erworbenen Behinderung so stark eingeschränkt sind, dass sie vorübergehend oder dauerhaft:

kaum,

gar nicht,

nur einem vertrauten Personenkreis gegenüber oder

nur unter günstigen Umständen

lautsprachlich kommunizieren können (Kristen, unveröffentlichte Seminarblätter).

Im Rahmen der Unterstützten Kommunikation werden Gegenstände, Symbole, Fotos oder Schrift verwendet, um mit Hilfe von Kommunikationstafeln oder –tagebüchern, Gebärdensprache, BIGmack oder elektronischen Sprachausgabegeräten zu sprechen.

Wir verstehen es als Grundrecht und Grundbedürfnis eines jeden Schülers/ einer jeden Schülerin, sich zu äußern, Bedürfnisse und Wünsche zu artikulieren, Entscheidungen zu treffen und über Sprache bzw. Unterstützte Kommunikation Möglichkeiten zur Selbstbestimmung zu erhalten. Daher versuchen wir, für jede Schülerin/ jeden Schüler mit UK-Bedarf entsprechend seiner Lesestufe und seinen Fähigkeiten die passende UK-Maßnahme zu finden.

Die Grundlage unserer Arbeit ist die verstehende Förderdiagnostik nach Basler (d.h. der Mensch wird ganzheitlich mit seinen Fähigkeiten wahrgenommen, kognitive, motorische, sensorische, psychosoziale und sprachlich-kommunikative Fähigkeiten werden berücksichtigt) sowie das Partizipationsmodell nach Beukelman / Mirenda. (Das Partizipationsmodell bietet einen systematischen Ablauf der Interventionen, orientiert sich am Alltag der Betroffenen. Es basiert auf dem Vergleich mit Gleichaltrigen, enthält einen mehrphasigen Diagnostikprozess und verlangt Konsensbildung.)

Folgendes wurde in der Gesamtkonferenz verbindlich für die Schule festgelegt:

- Ein Arbeitskreis Unterstützte Kommunikation (AK UK) wurde gegründet, der sich einmal die Woche trifft, UK- Maßnahmen koordiniert und einzelne Schüler mit UK-Bedarf (Fallbeispiele) bespricht.
- Der UK-Bedarf wird zu jedem Schuljahrsbeginn erhoben.
- Gebärden (DGS) und Symbole wurden für die Schule einheitlich festgelegt d.h. es gibt einheitliche Stundenpläne, Symboltafeln usw.
- Bei Klassenwechsel werden verwendete UK -Tafeln und der Übergabebogen UK mit den SchülerInnen in die nächste Klasse weitergegeben sowie Fördermaßnahmen im Begleitordner dokumentiert.
- Es finden schulinterne Fortbildungen statt, ebenso feste UK-Zeiten in Konferenzen, die der AK UK vorbereitet.
- KollegInnen nehmen an regionalen Arbeitskreisen sowie Fortbildungen teil.
- Ebenso findet ein Austausch mit den Kindergärten, der WfbM sowie der Tagesförderstätte statt.
- Die Zusammenarbeit mit Eltern, der zuständigen Beratungsstelle sowie den Rehafirmen ist sehr eng.
- Symbole und Gebärden werden im Schulalltag eingebunden z.B. durch Gebärde der Woche, Gebärdenlieder, Beschriftung aller Räume mit Symbolen.
- In jeder Klassenstufe wird versucht, einen UK- immanenten Unterricht zu verwirklichen:
 - im Morgenkreis z.B. durch Stundenplänen, Gebärdenliedern, Verhaltensplänen, Gebärden von Schlüsselwörtern
 - im Erzählkreis z.B. durch Symboltafeln, Fotos oder elektronische Sprachausgabegeräte
 - in der Freiarbeit z.B. mit Gebärden- Symbol- Memory, Klammerkarten oder Logicotafeln
 - im Gesamtunterricht z.B. durch Arbeitsblättern mit verschiedenen Lesestufen, Gebärden von Schlüsselwörtern, Symboltafeln mit wichtigen Wörtern zum Thema
 - beim Essen z.B. durch Gebärden, Essenstafeln
 - im Freispiel z.B. durch Thementafeln in den jeweiligen Spielecken, Bilderbücher mit Symbolen und Gebärdenbildern

In der Schule werden folgende Hilfsmittel je nach Fähigkeit und Bedürfnissen des einzelnen Schülers verwendet:

1. Nichtelektronische Kommunikationsformen wie Blicke, Gebärden, Symbol- u. Fototafeln bzw. – ordner
- 2.einfache elektronische Kommunikationsformen wie BIGmack, Powerlink, adaptiertes Spielzeug, Step-by-Step
3. komplexere elektronische Kommunikationsformen wie Supertalker, Go-Talk 9 bzw. 20+.

Maraike Lindemann